

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
 Abonnementspreis:  
 Vierteljährlich bei der Expedition  
 90 Pfg., durch die Post bezogen  
 1 Mk. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 61.

Winnenden, Dienstag den 29. Mai

1894.

## Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Verwaltungs-Ergebnis pro Rechnungsjahr 1893.

A. Mitgliederzahl am 1. Januar 1893	311.
Stand am 31. Dezember 1893	322.
B. Zahl der Unterstützungen:	
Erkrankungsfälle	117.
Krankheitstage	1592.
Sterbefälle	3.
C. Einnahmen:	
1) Barer Kassenbestand am 1. Jan. 1893	— M. — S.
2) Kapitalzinsen	25 M. 93 S.
3) Eintrittsgelder	62 M. 80 S.
4) Beiträge	4733 M. 70 S.
5) Ersatzeleistungen Dritter	90 M. — S.
6) Zurückgezogene Kapitalien	— M. — S.
7) Vorschüsse des Rechnungsführers	16 M. 49 S.
8) Sonstige Einnahmen	75 M. 95 S.
a) darunter aus der Besorgung von Ge- schäften der Invaliditäts- u. Alters- versicherung 75 M. 95 S.	
Summe C.	5004 M. 87 S.
D. Ausgaben:	
1) Für ärztliche Behandlung	923 M. 39 S.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	446 M. 35 S.
3) Krankengelder	1075 M. 45 S.
4) Sterbegelder	72 M. — S.
5) Kur- und Verpflegungskosten	734 M. 50 S.
6) Zurückbezahlte Beiträge zc.	4 M. — S.
7) Anlagen bei Sparkassen oder Banken	1075 M. 93 S.
8) Darlehen	3 M. 85 S.
9) Verwaltungsausgaben:	
a) persönliche	537 M. 15 S.
aa) darunter ausscheidbare für Besorg- ung von Geschäften der Invalidi- täts- und Altersversicherung 107 Mark 95 S.	
b) sächliche	127 M. 25 S.
bb) darunter ausscheidbare für Besorg- ung von Geschäften der Invalidi- täts- und Altersversicherung 15 M. 05 S.	
10) Sonstige Ausgaben	5 M. — S.
Summe D.	5004 M. 87 S.
C. Einnahmen	5004 M. 87 S.
D. Ausgaben	5004 M. 87 S.
Das Vermögen der noch angelegten Gelder pro 1893 beträgt:	
a) Reservefonds	1000 M. — S.
b) Betriebsfonds	437 M. 39 S.

Winnenden, den 28. Mai 1894.

Vorstand:  
 Vorsitzender: G. Krämer.

Kassier:  
 Rupp.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn,  
 sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen  
 Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten,  
 Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.  
 Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm  
 genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch  
 lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Revier Winnenden.

## Eichenschälholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Mai,  
 vormittags 8 Uhr

aus dem Staatswald Hörnle: 102 Baumstüben, 14 Rm. Brügel, wo-  
 runter 7 Rm. 2 m lang, 17 Rm. Reisbrügel, 2 Lose Stöckelreis; ferner  
 4 dürre Fichtenstümmchen und 2 Rm. Nadelholzanbruch.

Zusammenkunft im Braversberg auf der Stöckenhofer Straße.

Winnenden.

## Carbolinum „Avenarius“

bestes und billigstes Anstrichöl für alle Holzarten.  
 Niederlage bei  
**G. Häussermann.**

## Bruchleidende!

Schonst Curen Körper, tragt nur das elastische

## Gürtelbruchband ohne Feder,

gegen Nachahmung gesetzlich geschützt. Kein lästiger Druck,  
 leicht und bequem, größte Sicherheit. Leib- und Vorfallobinden.

Ehren-Diplom Breslau 1893.

In Winnenden am 1. Juni von 2 bis 7 Uhr in der Krone  
 zu sprechen.  
**L. Bogisch, Stuttgart.**



Verlangen Sie nur

## Zacherlin

denn es ist das rapidest und sicherst tödende  
 Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte  
 sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge  
 kein zweites Mittel existirt, dessen Umsatz nicht mindestens vom „Zacherlin“  
 übertroffen wird. Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte  
 Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles  
 Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten 30, 60 S., M. 1.—,  
 M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 S.

In Winnenden bei Herrn G. Häussermann,  
 Badnang „ „ C. Weismann,  
 Marbach „ „ Carl Steuß,  
 Schorndorf „ „ Chr. Bauer,  
 Waiblingen „ „ Frit. Mayer,  
 „ „ Frau H. Bollmer Wwe.,  
 „ „ Herrn G. Kaufmann.

Winnenden.



# Güllen-Pumpen

mit neuen Verbesserungen am Kolben und Ventilsitz, Leistung in zwei Minuten einen Eimer empfiehlt **Karl Kögel, Schmiedmstr.**

Winnenden.



# Ein neues Einspannerwägele

mit Leitern und einem gebrauchten **Leiterwagen** hat zu verkaufen, sowie einen **Garbenboden** zu vermieten **Karl Kögel, Schmied.**



# Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Infanterienjäger“, fabrikt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Mücken, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen und Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S. u. 1 M.; zugehörige Thurmelin-sprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 S. und 50 S.

Zu haben in Winnenden bei **R. Hahn, in Waiblingen** bei **Gust. Bezner, Apotheker** **Strässle, in Schwaikheim** bei **Wilh. Waizel.**

# Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pochoer & Co. in Herford i. Westf.**

Winnenden.

# 1 Viertel breiten Klee

hat zu verkaufen **Aug. Otto, Schuhmacher.**

Winnenden.

# Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt geben wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Johanna Wurst Witwe, Modistin** nach längerem Krankenlager im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Bruder: **Gottlob Sprösser, Schuhmachermstr.**

Reichenbach.

# Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrubt mit, daß unser lieber Gatte und Vater **Ludw. Geiger, Lammwirt** am Samstag Abend nach langer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Witwe: **Friederike Geiger.**

Winnenden.

# S Schweine,

teils fett, teils zum Einstellen geeignet verkauft **R. Ufermann.**

Schwaikheim.

Eine junge, mit dem dritten Kalb trüchtige, gutgewöhnte

# Kuh,

Gelbsch., mittl. Schlags, sowie zwei melkende



# Gäsen

hat zu verkaufen **Gottl. Krauß.**

# Spezerei- und Ellenwaren-Geschäft zu verpachten

ein gutgehendes an ein oder zwei Frauenzimmer, welche sich auch dem Nähen widmen könnten. Näheres bei der Redaktion.

# 600 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer? Saat die Redaktion.

# Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

**Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co., Mannheim** seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

# Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

- f. Westindisch p. 1/2 Kg. M. 1.60
- f. Menado " " " 1.70
- f. Bourbon " " " 1.80
- f. Mocca " " " 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:

kräftiger seiner Geschmack.

# Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten à 1/4 und 1/8 Kg. mit Schutz-Mark „Elephant“ versehen.

Niederlage in Winnenden bei **A. Sommer Wwe.**

# Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei **E. Huss, Buchdrucker.**

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.

# Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantirt. großen Geld-Lotterie, in welcher 10 Millionen 452,425 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sichereren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Kl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich auf den 13. u. 14. Juni 1894 festgesetzt, kostet

das ganze Originallos nur 6 Mt., das halbe Originallos nur 3 Mt., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mt. inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Klassen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

13. Juni ds. Js.

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

# Haustrunks (OBSTMOST)

versende ich **Mosl.** für nur franco **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.** **P. Hartmann, Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).**

Zu haben in Winnenden: **G. Häußermann; Waiblingen: Apotheker Sträßle.**

Winnenden.

# Ein freundliches Logis

hat an eine kleine geordnete Familie sofort oder bis Jacobi zu vermieten.

Wer? Saat die Redaktion.

Winnenden.

# Eine schwarze Henne

hat sich verkaufen. Um Zurückgabe bittet **Messerschmied Sieker.**

Winnenden.

# Den ersten Schnitt von 1 Viertel breiten Klee

verkauft

**Gottlob Wurst, Gerber.**

Winnenden.

3 bis 4 Wagen

# Dung

hat zu verkaufen

**D. Haag, Obsthandlung.**

Winnenden.

# Ein Küchenmädchen

wird für sofort oder später gesucht von **Krauß & Krone.**

Sosort oder bis Johann wird aufs Land ein ordentlicher

# Knecht

nicht unter 20 Jahren zu Pferden gesucht.

Von wem? Saat die Redaktion.

Weiler & Stein.

Nächsten Donnerstag giebt's frischen weißen und schwarzen

# Kalk

bei **Ziegler Weber.**

## Landesnachrichten.

§ **Winnenden**, 26. Mai. Heute Nachmittags 4 Uhr fand im Gasthaus z. Hirsch die jährliche Generalversammlung der Gewerbebant bei leider etwas schwacher Beteiligung statt. Der Vorsitzende, Hr. Stadtpfleger Kallenberg, eröffnete die Versammlung unter Bekanntgabe über die im verflossenen Jahr stattgehabte Revision der Bank, worauf er dem Controleur, Hr. Herm. Binz, das Wort zur Berichterstattung über das 29. Geschäftsjahr 1893 erteilte. Nach dessen Bericht beträgt der Umsatz 851 410 M 85 S in Baar und Wechsel, gegen das Vorjahr ca. 100 000 Mark mehr, und ist dies der größte Umsatz seit 1878. Der Reingewinn beträgt 4843 M 10 S, wovon an die Mitglieder 5% Dividende verteilt und dem Reservefonds mit 17 370 M 94 S noch 999 M 85 S zugewiesen werden konnten. Die Zahl der Mitglieder beträgt 202, ist somit auf gleicher Höhe wie seit vorhergehenden Jahren geblieben. Der Antrag des Hrn. Mast, den Mitgliedern bis zu 75% ihrer Einlagen Vorschüsse ohne Bürgschaft zu geben, konnte wegen gesetzlichen Vorschriften in dieser Beziehung nicht die Zustimmung des Aufsichtsrats und des Vorstandes finden, doch ist anzunehmen, daß den Mitgliedern auch ohne besonderen Beschluß der Generalversammlung so viel als möglich entgegengekommen wird, besonders in dem Falle, wenn das betreffende Mitglied sonst noch keine Verbindlichkeit gegenüber der Bank hat. Bei der nun vorgenommenen Neuwahl eines Controleurs fielen sämtliche Stimmen auf den seitherigen, bestens bewährten, treuen Leiter dieses Amtes, Hrn. Herm. Binz. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Hr. Chr. Krautter, Gemeinderat als seitheriges Mitglied und Hr. Fr. Bürkle z. Hirsch für das mit Tod abgegangene Mitglied Hr. G. Schmalried. Unter Dankesbezeugung für das Erscheinen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

\* **Winnenden**, 28. Mai. Es ist nunmehr wieder die Zeit der Kirchenernte gekommen. Da kann nicht eindringlich genug vor der weit verbreiteten Unsitte des Verschleudens der Kerne gewarnt werden, denn es ist eine Thatsache, daß alljährlich dieser Unsitte eine Anzahl von Menschenleben zum Opfer fallen.

**Stuttgart**, 24. Mai. Heute Abend 5 Uhr wurde auf dem Marienplatz bei Heschach ein kleines Mädchen von einem Messerwagen überfahren und war sofort tot. — Der wie im letzten Blatt gemeldet an Blutvergiftung gestorbene Wirt z. Krone heißt nicht Stauder sondern Siegrist.

— Ein postalischer Fortschritt ist, wie die „Frk. Ztg.“ erzählt, aus Württemberg zu melden. Es kommen nämlich Kartenbriefe zur Einführung, wie sie bereits in Oesterreich bestehen, sich demährt haben und sehr beliebt sind. Entsprechend dem württembergischen Postverkehr werden Kartenbriefe zu 10 S, zu 5 S und zu 3 S ausgegeben werden. Die Kartenbriefe sind bereits hergestellt, es ist deshalb anzunehmen, daß ihre Einführung sehr bald erfolgt. Als ein Zwischenglied zwischen Brief und Postkarte vereinigt der Kartenbrief die das Briefgeheimnis wahrende Geschlossenheit des Briefes mit der Einfachheit der Ausfertigung der Postkarte.

— Eine Anerkennung schwäbischer Tüchtigkeit erhielt, wie uns mitgeteilt wird, die Firma Eisenlohr und Weigle von Seiten der ungarischen Regierung. Unter 85 konkurrierenden Firmen aus allen Teilen der Welt (selbst Afrika u. Australien sind vertreten) erhielten die genannten Stuttgart-er Architekten den ersten Preis mit 30 000 Kronen für eine Kabelbrücke. An dem Entwurfe partizipiert auch die Maschinenfabrik Esslingen für die Eisenkonstruktion. Es ist dies der dritte Preis, den die Architekten Eisenlohr und Weigle innerhalb dreier Wochen bei Preiswettbewerben erhalten haben (Realschule und Akademie in Stuttgart und jetzt eine Donaubrücke in Budapest).

— In Sindelfingen ist die einzeln stehende Scheuer des Schreiners Louis Reuß mit sämtlichen Vorräten abgebrannt. Brandstiftung wird vermutet.

**Esslingen**, 26. Mai. Heute früh wurde auf Oberflinger Markung die 34jährige Kath. Seifried von Nischke an einem Baum hängend, tot aufgefunden. Dieselbe scheint erdrosselt und dann aufgehängt worden zu sein. Zwei Einwohner von Hegensberg sind verhaftet.

**Lorch**, 25. Mai. In letzter Zeit befanden sich hier falsche Zwanzigpfennigstücke (Silber) im Umlauf. Heute wurde bei einem ledigen Gold-Arbeiter Haus-suchung vorgenommen und derselbe verhaftet.

**Fornsbach**, 24. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute früh in einer hiesigen Wald-Abteilung. Der im Dienste der Gorbereibitzer Gebrü-

der Dettinger in Murrhardt stehende Knecht Weller von dort war im Begriff, mit seinen 2 Pferden einen mit Rinden beladenen Wagen abzuführen. An einer steilen Waldstelle, in einer Hohlgrube, kam der Knecht unter den Wagen, wobei er solch schwere Verletzungen erlitt, daß er schon auf dem Transport hieher starb.

**Heilbronn**, 25. Mai. Aus Anlaß der Verbrennung der Leiche Ludwig Pfau's wird sich hier ein Verein für fakultative (in das Belieben des einzelnen gestellte) Feuerbestattung konstituieren. Morgen soll dieferhalb eine Besprechung der interessierenden Kreise stattfinden. Ein „Eingeladener“ der „Heilbr. Ztg.“, das die Feuerbestattung bespricht, schließt mit den Worten: „Wir hoffen und wünschen, daß dem erstehenden Vereine Mitglieder aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreich beitreten möchten, damit die Schwaben bei einem hervorragenden Kulturwert nicht hinter ihren badischen Nachbarn zurückstehen.“

**Möckmühl**, 24. Mai. Im Laufe des gestrigen nachmittags wurde an einem elfjährigen Mädchen zwischen Bilingheim und Kogenthal ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Nach dem Täter, der ein reisender Müllerbursche im Alter von 30—36 Jahren sein soll, wird eifrig gefahndet.

— In **Archshofen**, D. N. Mergentheim, ist am 22. ds. Mts. das Wohnhaus des Schuhmachers Herm. Doster und des Ziegelmachers Joh. Friedrich Hettler abgebrannt. Entstehungsursache nicht bekannt.

— Der Ausschuß der Volkspartei **Söppingen** erläßt im „Beobachter“ eine Einladung zum Parteifest auf dem Hohenstaufen am 3. Juni d. J., worin es heißt: Wir laden hiemit unsere Freunde im ganzen Lande ein, sich mit ihren Familien zu diesem Feste recht zahlreich einzufinden; wir wollen nicht nur ein Parteifest, sondern auch ein Familienfest im wahren Sinn des Wortes feiern. Voraussichtlich wird den Besuchern in jeder Beziehung vortreffliches geboten werden können. Die Aussicht auf dem Hohenstaufen ist bekanntlich eine sehr schöne; für gute Verpflegung ist gesorgt. Von mehreren Führern der Partei sind Ansprachen auf dem Berg und später bei dem Mittagessen zu erwarten. Fahrgelegenheit nach Hohenstaufen ist geboten. Um einigermaßen für die genügende Anzahl Wagen, sowie für richtige Verpflegung Vorsorge treffen zu können, fordern wir diejenigen, welche fahren oder an dem Mittagessen teilnehmen wollen, dringend auf, sich spätestens bis Donnerstag den 31. Mai bei Herrn W. A. Vorst, Flaschnermeister hier, zu melden. Wer sich nicht anmeldet, kann mit Sicherheit auf Fahrgelegenheit nicht rechnen.

Programm für Sonntag den 3. Juni. 7—8 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhof mit Musik. Sammlung und Frühstück im Garten der Restauration Greiner am Bahnhof. 1/2 9 Uhr Abfahrt nach Hohenstaufen. Es werden Karten ausgegeben; Hin- und Rückfahrt im Gesellschaftswagen M 1.20, im Landauer M 2.— Ohne Karten kann nicht mitfahren werden. Die Karten werden in der Restauration Greiner verobfolgt. Von 1/2 10 Uhr an Konzert, Restauration und Ansprachen auf dem Berg. 1/2 3 Uhr Rückfahrt nach Söppingen. 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Apostel. Couvert ohne Wein M 2.— Nach dem Mittagessen Konzert im Garten.

**Essingen**, 24. Mai. Seit längerer Zeit wird ein Geheimmittel gegen Wasserfucht von Hans Weber in Stettin zum Kauf angepriesen. Der Vorstand des chemischen Untersuchungsamtes in Darmstadt, Herr Dr. H. Weller, hat das Geheimmittel, ein Pulver, kürzlich untersucht u. gefunden, daß dasselbe aus Zigarrenasche oder Tabakasche besteht. Welchen Wert dasselbe gegen Wasserfucht hat, liegt auf der Hand. Der Geldwert aber beträgt mit der Kapsel 20 S, verkauft wird das Geheimmittel für 10 M, schreibe zehn Mark! Das nennt man ein Geschäft; wird man aber jetzt wohl noch die Thorheit begeben, es zu machen?

— Die Staatsanwaltschaft **Rotweil** ladet im heutigen „Staatsanzeiger“ nicht weniger als 68 Militärflüchtlinge vor die Schranken des Gerichts.

**Ulm**, 24. Mai. Der Mörder des Friseurlehrlings Müller ist immer noch nicht entdeckt, doch sollen nach dem Ulm. L. einige Verhaftungen vorgenommen worden sein. Die Stiche, die der Ermordete erhalten hat, sind ganz schmal und die Vermutung, daß dieselben mit einem Stockdegen ausgeführt wurden, scheint sich zu bestätigen. Es wird versichert, die Wundränder haben ganz dieselbe Form, wie die bei der im Febr. vor. Jahres ermordeten Selma Reuß, deren Mörder bekanntlich nicht entdeckt worden ist.

**Gestorben**: 24. Mai zu Stuttgart Affordant Friedr. Neef, 1877/79 Mitglied des Bürgerausschusses, 69 J. a.; 25. Mai zu Stuttgart Oberamtsrichter a. D. Theodor Härtel, Inhaber des Olgaordens.

## Tagesberichte.

**Berlin**, 25. Mai. Der Kaiser wird voraussichtlich im letzten Drittel des Juni in Kiel verweilen, um an der Regatta des dortigen Marine-Nachtklubs teilzunehmen und die Flotten-Inspektionen vorzunehmen. Anfangs Juli wird er sich, wie wir bereits gemeldet haben, mit der Kaiserin auf der Yacht „Hohenzollern“ einschiffen, um auch in diesem Jahre eine längere Nordlandfahrt zu unternehmen. Anfangs August wird er sich wiederum zur Segelwoche in Cowes nach England begeben und anfangs September wird er zur Abhaltung der Kaisermanöver nach West- und Ostpreußen reisen.

**Berlin**, 24. Mai. Der Bundesrat hat in seiner heute Nachmittag gehaltenen Sitzung die Verordnung über die Erhebung des Zollzuschlags für die aus Spanien kommenden Waren genehmigt. Die Verordnung wird daher sofort in Kraft treten; umso mehr da der Reichsanz. mitteilt: Die spanischen Zollämter haben die Weisung erhalten, den Maximaltarif gegen diejenigen deutschen Waren anzuwenden, welche seit dem 21. Mai nach 12 Uhr nachts in Spanien eingetroffen sind.

**Berlin**, 25. Mai. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die kais. Verordnung, wodurch auf die wichtigeren aus Spanien und den spanischen Kolonien kommenden Waren ein Zollzuschlag von 50 Proz. zu den Sätzen des allgemeinen Zolltarifs gelegt wird. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

**Berlin**, 25. Mai. Heute früh um 3 3/4 Uhr ereignete sich bei der militärischen Luftschiffer-Abteilung unter furchtbaren Schlägen eine mehrfache Explosion des Gasometers und einer größeren Anzahl gefüllter Gaszylinder. Die Explosion zerstörte das Aufbewahrungsgebäude und die Trümmer beschädigten vielfach die umstehenden bewohnten Baracken. Der Gaszylinder wurde weit umhergeschleudert. Die Fenster Scheiben der nahen Kaserne wurden zertrümmert, Menschen sind nicht verletzt worden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

— In **Liebenwalde** bei Potsdam sind am verflossenen Sonntag 60 Scheunen mit großen Futtermitteln, Maschinen und Wagen abgebrannt. Ebenso kamen 60 Hammel in den Flammen um.

**Hamburg**, 24. Mai. Der Hamb. Börsenhalle zufolge trifft der Kanzler Leist morgen hier aus Kamerun an Bord des Postdampfers Lulu Bohlen ein.

**Hamburg**, 26. Mai. Der Dampfer Lulu Bohlen ist gestern Abend 7 Uhr mit dem Kanzler Leist von Kamerun an Bord von Kuzhaven hieher abgegangen.

**Hamburg**, 24. Mai. In Ikehoe vernichtete ein Brand die Plambölsche Möbelfabrik und mehrere Wohnhäuser. Der Schaden wird auf 1 Million geschätzt. Ein Feuerwehrmann wurde tödlich verletzt.

— Aus **Meer** wird gemeldet: Ein Fischerboot aus Billkopen, das sich zum Fischfang auf die Ditsje begeben hatte, kenterte; die ganze Besatzung, 5 Fischer, sind ertrunken.

**Gera**. Ein hiesiger Kaufmann erkundigte sich seiner Zeit bei einem Auskunfts-bureau in Halle a. S. über die Kreditwürdigkeit eines Geschäftsmannes in Lobenstein und erhielt zur Antwort, daß der Lobensteiner gut sei und ein schuldenreies Grundstück besitze. Infolgedessen lieferte der Beraer Kaufmann Waren auf Kredit im Gesamtbetrage von 400 M. Wenige Tage nach der Lieferung meldete der „gute“ Geschäftsmann seinen Konkurs an. Der geschädigte Kaufmann in Gera klagte nun gegen das halle'sche Auskunfts-bureau auf Schadenersatz. Das Landgericht in Halle a. S. entschied zu Gunsten des Beklagten und wies den Kläger mit seinem Anspruch auf Schadenersatz ab, obgleich festgestellt worden war, daß auf das Grundstück des falliten Geschäftsmannes zur Zeit der Auskunftserteilung bereits eine Hypothek eingetragen war. Gegen das landgerichtliche Urteil legte der hiesige Kaufmann Berufung ein und erzielte bei dem Oberlandesgericht in Raumburg a. S. ein obliegendes Erkenntnis. Das Auskunfts-bureau wurde verurteilt, dem Kläger die 400 M. zu erstatten, weil es der Wahrheit zuwider dahin Auskunft erteilt habe.

feiner Geschäftsmann ein schuldenfreies Hausgrundstück besitzt.

Köln, 23. Mai. Im Eschweiler Walzwerk zerbrach ein Schwungrad der Maschine, wodurch eine Kesselerplosion erfolgte; 7 Arbeiter wurden verbrüht, darunter einige lebensgefährlich.

Aus München wird unterm 19. d. Mts. berichtet: Heute wurde ein 9jähriges Mädchen beerdigt, das, obwohl es zu den tüchtigsten und bravsten Schülerinnen seiner Klasse gehörte, sich mit Sublimat vergiftet hatte, „weil seine Brüder es immer geärgert hätten.“

Nürnberg, 24. Mai. Der Fränk. Kurmelbet: Der Leipziger Postbeamte Ulrich, der bedeutende Unterschlagungen begangen und dann geflohen ist, wurde in Alexandersbad bei Wundstiebel verhaftet.

Bayreuth, 24. Mai. Bei der Staatsanwaltschaft Bayreuth traf die Nachricht ein, daß der kgl. Förster Birnstiel in Brennersgrün von Wilderern erschossen und erschlagen aufgefunden worden ist. Birnstiel war ein tüchtiger Beamter und streng gegen die Wilderern.

Ueber das Gewitter mit Hagelschlag, das, wie schon kurz gemeldet, am Montag Abend über das ganze bayerische Ries und die angrenzenden württembergischen Ortschaften zog und ungeheuren Schaden angerichtet hat, wird noch berichtet: Bei Winterrieden, wo sieben Personen in einer Torschütte vor dem Wetter Schutz gesucht hatten, wurde aus deren Mitte ein Mann vom Blitz erschlagen, ein zweiter wurde eine Strecke weit fortgeschleudert, ohne jedoch Verletzungen zu erleiden. In Diedorf bei Augsburg wurde sämtliches Getreide verbagelt. Unter furchtbarem Sturm prasselten die Schlossen über eine Viertelstunde auf die Gefilde und noch heute liegen die Hageltörner, die in ungewöhnlicher Größe fielen, haufenweise auf den Feldern. Am meisten hat die Winterfrucht gelitten, die abgemäht werden muß. Auch die Wiesen gewähren einen traurigen Anblick. In Garching schlug der Blitz in den Stall des Griethbauern, dessen ganzes Anwesen im vorigen Jahre erst infolge Blitzschlags abgebrannt und dessen 21jähriger Sohn damals erschlagen worden war und tötete zwei Kühe. In Mershausen sind die Feldfrüchte in den Bogen geschlagen, die Bäume ihrer Blüten beraubt und die Gärten bieten einen äußerst traurigen Anblick. Auch an der Ostgrenze Bayerns ging ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenbrüchen nieder. Das Unwetter hat namentlich im Glonnthal arg gehaust. Von der Wucht des Hagels und Orkans zeugt die Thatsache, daß die stärksten Bäume ihrer Aeste beraubt, zahlreiches Wild und eine Unmasse Vögel erschlagen wurden. In Lindberg wurden zwei Frauen vom Blitz erschlagen, während drei weitere Frauen betäubt worden sind.

Best, 24. Mai. Wie die „Bud. Korr.“ meldet, hat die Jury unter den Projekten für die Budapester Donaubrücke den ersten Preis mit 30 000 Kronen dem aus der Eslinger Maschinenfabrik stammenden Plan einer Drahtseilbrücke zugesprochen.

Best, 26. Mai. Die dem Parlament vorgelegte österrussische Handelsvereinbarung bestimmt Meißbegünstigung mit bestimmten Einschränkungen. Ihre Geltung beginnt mit 13./1. Juli oder womöglich früher. Geltungsdauer bis zum 13./1. Dezbr. 1903.

Mailand, 24. Mai. Ghiringhelli, ein Beamter der Stadtkasse und bekannter Sportsmann, erschoss sich im Augenblick seiner Verhaftung. In der Stadtkasse fehlen 100 000 Lire. Die Untersuchung ergab zahlreiche Mißthuldige, die den Betrag seit 1887 betrieben. Andererseits wird die Schädigung der Stadtkasse auf 150 000 Lire angegeben.

Paris, 21. Mai. Aus einer ganzen Reihe von französischen Städten treffen Nachrichten vom Niedergang außerordentlich schwerer Gewitter ein. In Tours schlug der Blitz 20mal ein und während zweier Stunden fiel Hagel. In 10 Gemeinden der Umgegend dieser Stadt ist die Ernte, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, vollkommen vernichtet worden. Auf dem Marktplatz, wo gerade Jahrmart gehalten wurde, zerstörte der Sturmwind fast sämtliche Buden der Händler. Seit 30 Jahren hatte man kein solches Unwetter erlebt. In Clermont-Ferrand verwüstete ein Gewitter gestern besonders die Weinberge und unterbrach fast sämtliche Eisenbahnen und Telegrafverbindungen. Bei Montbrison fanden infolge eines Gewitters Erdstöße statt. Ein Personenzug wurde dadurch festgelegt, so daß die Reisenden die Nacht im nächsten Dorfe verbringen mußten. In Rive de Gier mußte infolge des Gewitters der Pferdebahnverkehr

eingestellt werden; auch wurde durch dasselbe der gesammte Telefon- und Telegrafverkehr unterbrochen.

Paris, 23. Mai. Aus Limoges wird gemeldet: Zwischen Courgeir und Nieul entgleiste ein Personenzug infolge des Bruchs der Kette, die den Tender der Lokomotive mit den Wagen verband. Ein Reisender wurde getötet, 12 wurden schwer verwundet. — Wie aus Mont de Marsan berichtet wird, sind 3 Nonnen und ein 5jähriger Schüler der geistlichen Schule von Saint-Justin infolge Genusses von giftigen Schwämmen gestorben.

London, 22. Mai. In England herrscht zur Zeit kaltes Wetter. Sonohl am Sonntag wie am Montag fiel Hagel, und nichts erinnerte daran, daß der Wonnemonat Mai schon der Reize zugeht. In Cheshire zeigte der Wärmemesser gestern 3 Grad unter Null. Die Obstbäume haben namentlich unter der Kälte gelitten. In Abfott fiel gestern sogar Schnee. Auch in Schottland friert es. — Der Erfinder des kugelsicheren Rodes, Dowe, ist in London eingetroffen. Am nächsten Montag will er Schießversuche in der Alhambra vornehmen.

London, 24. Mai. Ein Telegramm der „Times“ aus Petersburg bestätigt die Meldung der „Köln. Ztg.“, daß unter einem Schlosse in der Nähe von Smolensk, das zu einem mehrtägigen Aufenthalt des Kaisers Alexander während der Sommermanöver außersehen war, Pulverminen gelegt waren; ebenso unter der nahegelegenen Kirche.

Petersburg, 26. Mai. Infolge der entdeckten Verschwörung, welche ein Attentat gegen das Leben des Zaren im Hauptquartier bezweckte, beschloß der Zar den Manövern nicht beizuwohnen.

Warschau, 24. Mai. Das Städtchen Stolpce bei Minsk ist abgebrannt; die Einwohner lagern zum großen Teil im Freien. Auch die Stadt Orscha (7000 Einwohner) im Gouvernement Mohilew ist größtenteils eingäschert worden.

Athen, 26. Mai. Seit gestern werden in Attalanti wieder heftige Erdstöße verspürt.

Aus Spanien, 24. Mai. Man ist versucht zu glauben, der Winter sei vor der Thüre. Nachdem in Madrid ein Mann auf der Straße erfroren ist, hat es in Burgos, Avila, Leon und Soria tüchtig geschneit. Alle Berge sind mit Schnee bedeckt. So geschahen im Lande Spanien am Ende des Wonnemonats.

Madrid, 25. Mai. Der Ministerrat nahm bei der Feststellung des Ausgabenbudgets eine Erhöhung von 25 Millionen in Aussicht. — Das Rekrutierungsgesetz setzt den tatsächlichen Armeebestand auf 82 000 Mann für Spanien und 16 000 Mann für die Antillen fest.

New-York, 23. Mai. Der Schaden, den die Ueberschwemmungen in den Staaten Pennsylvanien und New-York angerichtet haben, wird auf 5 000 000 Dollars geschätzt.

New-York, 24. Mai. Der Herald meldet aus La Libertad: Seit dem 15. Mai finden schwere Gefechte zwischen den Ausländischen und den Regierungstruppen von Salvador statt. Ueber 3000 Mann sind tot, viele verwundet.

New-York, 26. Mai. 11 Arbeiter im Bergwerk Colorado wurden durch eine von Ausländischen veranlaßte Explosion getötet.

Buenos Aires, 25. Mai. Hier wurde eine Verschwörung entdeckt. 3 Franzosen, 2 Deutsche und 1 Italiener wurden verhaftet. Dieselben hatten beabsichtigt, das Kongreßgebäude und die Börse in die Luft zu sprengen. Es sind mehrere Bomben beschlagnahmt worden.

### Württembergischer Landtag.

DB. Hd. Stuttgart, 25. Mai. (71. Sitzung der Abgeordneten-Kammer.) Präf. v. Sobel eröffnet die Sitzung um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Am Ministertisch befinden sich Kultminister Dr. v. Sarwey und Reg. Rat Dr. Habermaas. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Einzelberatung über die Volksschulgesetznovelle und der Bericht des ständischen Ausschusses vom 15. Mai. ds. Js.

Vor Beginn der Tagesordnung berichtet Raft über die Neubetzung der durch den Tod des Christian Kern freigewordenen Kanzlistenstelle der Kammer. Gemeldet haben sich 21 Bewerber. Der Gesamtvorstand schlägt einstimmig zur Wahl vor an 1. Stelle

Adolf Landenberger von Stuttgart und an 2. Stelle Adolf Schöll von Stuttgart. Die Wahl findet morgen statt.

Die Tagesordnung nimmt ihren Anfang bei Art. 10 der Schulnovelle, welcher gemäß dem Kommissionsvorschlag den sämtlichen Schülern der Fortbildungsschulen sowie der Sonntagschulen den Besuch der Wirtschaftshäuser verbietet und zugleich die zulässigen Ausnahmen von diesem Verbot feststellt.

Der Berichterstatter Prälat v. Sandberger, Detan Kollmann, Kiene, Essich, Frbr. v. Hermann, Ruffbaumer, Minister Dr. v. Sarwey, Hausmann-Gerabronn, Prälat v. Ege und Aldinger befürworten das Verbot des Wirtschaftshausbesuchs.

Kiene wünscht für die Schüler auch ein Verbot zur Teilnahme an öffentlichen Tanzbelustigungen jeder Art, Frbr. v. Hermann ein Verbot zum Besuch der sog. Kompagniehäuser, Essich ein Rauchverbot. Bezügliche Anträge werden nicht eingebracht.

Den verschiedenen Wünschen gegenüber, welche zunächst von dem Staatsminister bekämpft werden, erklärt Hausmann-Gerabronn, man könne zur Beseitigung aller Uebelstände nicht gleich nach dem Polizeidiener rufen. Er verzichte darauf, auf alle Vorschläge einzugehen; das Haus habe mit der Schulnovelle schon Zeit genug gebraucht. Im Uebrigen erklärt der Redner, daß er und seine Parteifreunde für den Kommissionsvorschlag stimmen werden.

Bayha glaubt, man dürfe die Wirtschaftshäuser nicht alle für Höhlen des Lasters halten. Die Hauptsache sei, daß die Väter und Mütter ihre Kinder besser erziehen. Nach Schluß der Debatte, welche zu vielen Heiterkeitsausbrüchen Veranlassung giebt, wird der Kommissionsvorschlag mit großer Mehrheit genehmigt.

Genehmigt wird ferner Art. 11, wonach unter gewissen Bedingungen auf Antrag der bürgerlichen Kollegien von der Kreisregierung die Aushebung des Schulgeldes gestattet werden kann, Art. 12, welcher die Mindestgehälter für Unterlehrer und Schulamtverweser in Gemeinden mit weniger als 6000 Einwohnern auf 740 M., in Gemeinden mit 6000 und mehr als 6000 Einwohnern auf 780 M., für Lehrgehilfen auf 620 bzw. 640 M. feststellt. Der Artikel regelt überdies Pensionsverhältnisse der Volksschullehrer und die Vorsorge für unständige Lehrer und Lehrerinnen in Krankheitsfällen. Gegen Art. 13, welcher die Ueberschrift des Gesetzes (Gesetz betr. die allgemeine Fortbildungsschule und sonstige Bestimmungen über die Volksschule) feststellt, wird nichts eingewendet.

Schluß der Sitzung 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Wahl eines Kanzlisten, Endabstimmung über die Schulnovelle, Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses, Anträge der Kommission zu dem Gesetz betr. die Amtsenthebung dienstunfähig gewordener Körperschaftsbeamten und zu dem Gesetz betr. die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen, Antrag von 14 Abgeordneten (Klaus, Gröber und Genossen) über Einbringung eines Gesetzentwurfs betr. die Verteilung der Schulkosten der parzellierten Gemeinden nach der Steuerkraft und Antrag der Kommission zu der Eingabe des Gabelsberger Stenographenvereins.

### Handel und Verkehr.

Heilbronn, 24. Mai. (Bericht über den Ledermarkt vom 22. Mai.) Die Zufuhren waren gegen den Maimarkt v. J. um r. 160 Ztr. stärker und hat sich anfangs im allgemeinen eine größere Kaufkraft bemerkbar gemacht, jedoch zu seitherigen Preisen; allmählich ist aber eine Flaue eingetreten, so daß Verkäufer sich größere Preiskonzessionen gefallen lassen mußten, infolge dessen auch mehrere Posten als unverkauft zurückgenommen wurden. Leichtere Sorten Wildleder waren begehrt, während schwerere Ware vernachlässigt wurde. Schmalleder war ziemlich viel am Platze und mußte zu niederen Preisen abgegeben werden. Ebenso konnten sich gute Sorten Sohlleder und Zeugleder im Preise kaum behaupten, während geringere Waren nur zu ganz billigen Preisen Nehmer fanden. Kalbleder war gegen frühere Märkte ziemlich viel am Platze und konnte der gegenwärtigen Jahreszeit gemäß seine bisherigen Preise aufrecht erhalten. In Schmalleder war der Umsatz unbedeutend. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wildleder 117 350<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfd., Sohlleder und Zeugleder 20 176<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfd., Kalbleder 12 650 Pfd., Zeugleder 12 333 Pfd., zus. 162 510 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von r. 220 000 M.